

# Eichelsee

## Dorfgemeinschaft zwischen Tradition und Moderne

### Ortsgeschichte

Die erste schriftliche Erwähnung datiert aus dem Jahre 1101, als ein Adelold in „Eicholshesheim“ dem Kloster St. Peter in Würzburg Besitz in Eichelsee schenkte. Der Ortsname ist weder von einer „Eiche“, noch von einem „See“ abgeleitet. In „Eichel“ klingt vielmehr der fränkische Eigenname nach, während „see“ nur den mundartlichen Ausdruck für „heim“ darstellt, so wie bei „Baldersee“ für Baldersheim. Dorfherr war bis zur Säkularisation 1803 das Stift Haug in Würzburg. Eichelsee stand also unter geistlicher Herrschaft, wie die meisten Dörfer im Ochsenfurter Gau.



Auf der Radierung von Günter Jäger (2004) ist die Kirche mit Dorfplatz und dem ehemaligen Schulhaus zu sehen. In der Mitte ein Blick in das Dachgebälk des 18. Jhs., das 1733 nach einem Blitzschlag erneuert wurde. Rechts grüßt ein Engel - werden Sie ihn finden?

### Kirche St. Laurentius

Eichelsee hatte nie einen eigenen Pfarrer, sondern gehörte stets zur Pfarrei Gaukönigshofen, als dessen Filiale das Dorf 1326 erscheint. Zu dieser Zeit entstand ein erstes Kirchengebäude, dessen Turm in den 1660er Jahren um ein Stockwerk erhöht wurde. 100 Jahre später erhielt die Kirche innen weitgehend ihr heutiges Aussehen.



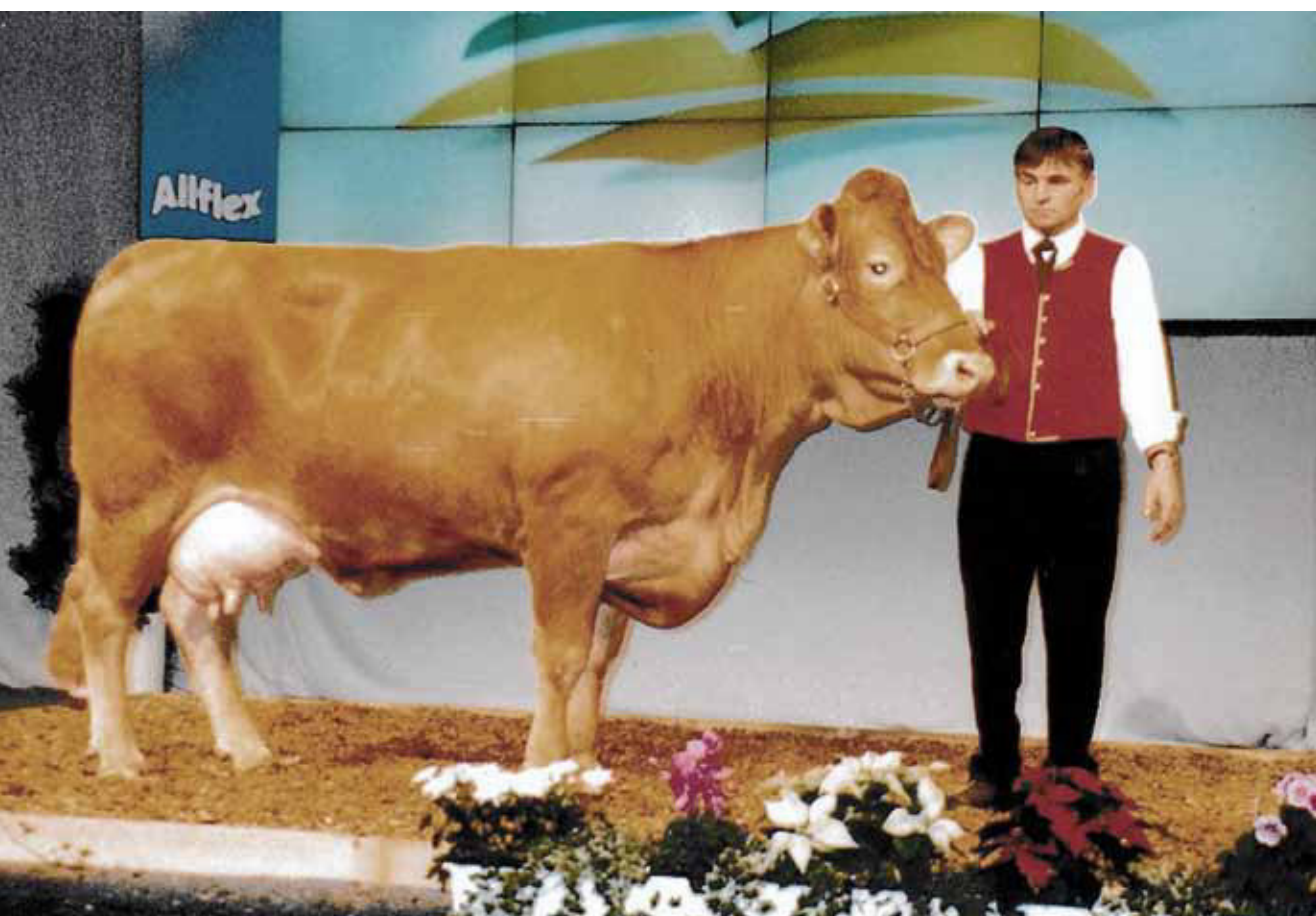
In Eichelsee gehört die Fronleichnamspzession zum Dorfleben. Das Auslegen der Gras- und Blumendekoration schultern die Eichelseer gemeinsam ...



... und erfinden alljährlich neue christliche Symbole für die Blütenteppiche vor den Straßen-Altären.

### Eichelseer Gelbvieh

Mit der Mechanisierung der Landwirtschaft und dem Rückgang der Bedeutung der Milchproduktion verlor die Viehhaltung für die Landwirte an Attraktivität. Ideen für die Zukunft waren gefragt und Lorenz Stiegler (1951-2015) aus Eichelsee verlegte sich deshalb auf die Zucht fränkischen Gelbviehs. Hierbei beschritt er den innovativen Weg über die Biotechnik des Embryo-Transfers, woraus viele preisgekrönte Kühe hervorgingen.



Lorenz Stiegler bei einer Prämierung seines Gelbviehs

Hauptabnehmer war der Besamungsverein Neustadt a. d. Aisch, der die Zuchtprodukte ins Ausland weiter verkaufte, u. a. nach Australien, Südafrika und Paraguay. Dadurch erlangte Eichelsee einen großen Bekanntheitsgrad in Fachkreisen.

Für den Weltgelbviehkongress 1990 mit Teilnehmern aus 20 Ländern wurde der Hof Stieglers

als einer der Vorzeigebetriebe ausgewählt. Im Jahr 2009 war eine Delegation aus Kolumbien zu Gast. Stiegler erhielt für seine Zuchterfolge mehrfach Landes- und Bundesauszeichnungen. Darüber hinaus betätigte er sich in seiner Freizeit erfolgreich als Sportferdezüchter.

### Die Tracht des Ochsenfurter Gaus

gehört zu den farbenprächtigsten und kostbarsten in ganz Deutschland. Sie wurde ausschließlich im ländlichen Umfeld getragen. Wertvolle Stoffe und Borten, feinziselierte Stickereien sowie goldene Schmuckgehänge waren Ausdruck bäuerlichen Wohlstands.

40 Plakate für das Sommernachtsfest hat Gerhard Schwarz (1933-2020, geb. in Ratkau/Tschechien) gestaltet. 1957 kam er als junger Lehrer nach Eichelsee, wo er dann über Jahrzehnte das kulturelle Leben geprägt hat. Die alte Ochsenfurter Gautracht belebte Schwarz mit Musik- und Volkstanzveranstaltungen. Darüber hinaus verfasste er mehrere Werke zur örtlichen Kirchengeschichte. Er war Leiter der Eichelseer Musikanten sowie der Theatergruppe, der katholischen Landjugend, der er 1957-2016 vorstand. Dabei wurden 92 Stücke aufgeführt.



Die Eichelseer Trachtengruppe ist nicht in einem Verein organisiert. Kinder, Jugendliche und Erwachsene legen zu besonderen Anlässen die traditionelle Kleidung an und stellen diese dem interessierten Publikum zur Schau. Die gezeigte Frauentracht ist historisch echt. Die Tracht der Mädchen wurde nach alten Vorlagen sowohl aus neuen wie auch aus Resten alter Trachtenkleider genäht. Die Männer hingegen wurden „neu“ eingekleidet, das heißt, sie tragen die Tracht der „Thierbach-Musikanten Eichelsee“. Die eigentliche Männertracht ist bereits seit über 100 Jahren aus dem Dorfleben verschwunden. Für die passende Einkleidung der Aktiven sorgt seit Jahrzehnten Roswitha Düchs.

### Fasching in Eichelsee 1959 in der Gaststätte Bätz

Die Eichelseer Bürger und ihr Bürgermeister Alois Scheckenbach mit Gemeinderat schenken sich an den tollen Tagen nichts. Die gesellschaftlichen



Grenzen wurden für die Faschingstage aufgelöst und jeder hielt dem anderen auf humorige Weise den Spiegel vor. Ein Vertreter des Gemeinderats und Ortsbürger dachten sich gegenseitig Sketche aus. Die Akteure mussten sich Kostüme zu den Texten schneiden, die abwechselnd im Rahmen eines Faschingswettbewerbes aufgeführt wurden. Hauptakteure in den 1950er und 60er Jahren waren Valentin Endres (Bürgerschaft) und Gerhard Schwarz (Gemeinderat, Foto).



Eichelsee was first mentioned in a document in 1101 and belonged to Haug Abbey in Würzburg until secularisation in 1803. The place name is derived neither from the oak tree nor from sea, but refers to a Franconian proper name and «see» as a dialectal expression for «home». In the 1660s, the community was given its own place of worship in the form of St Laurentius Church, but belonged to the parish of Gaukönigshofen as a branch. The village was internationally renowned for breeding Franconian Gelbvieh cattle. In Eichelsee, the traditional costume of the area of Ochsenfurt is no longer worn in everyday life, but the Eichelsee traditional costume group presents the costumes, which are made of valuable fabrics and decorated with embroidery and jewellery, on special occasions.

Eichelsee a été mentionné pour la première fois en 1101 et a appartenu à l'abbaye de Haug à Würzburg jusqu'à la sécularisation en 1803. Le nom de la localité n'est dérivé ni du chêne ni du lac, mais se réfère à un nom propre franconien ainsi qu'à «see» comme expression dialectale pour «heim». Avec l'église St. Laurentius, la commune a obtenu son propre lieu de culte dans les années 1660, mais faisait partie de la paroisse de Gaukönigshofen en tant que filiale. La localité était connue au niveau international pour l'élevage de la vache jaune franconienne. A Eichelsee, le costume traditionnel du Gau d'Ochsenfurt n'est plus porté au quotidien, mais le groupe folklorique d'Eichelsee présente les costumes traditionnels, faits de tissus précieux et décorés de broderies et de bijoux, lors d'occasions particulières.